

Kunst-Blick auf die Stadt

Am Sonntag beginnen die 3. Neunkircher Kirchenmusiktage

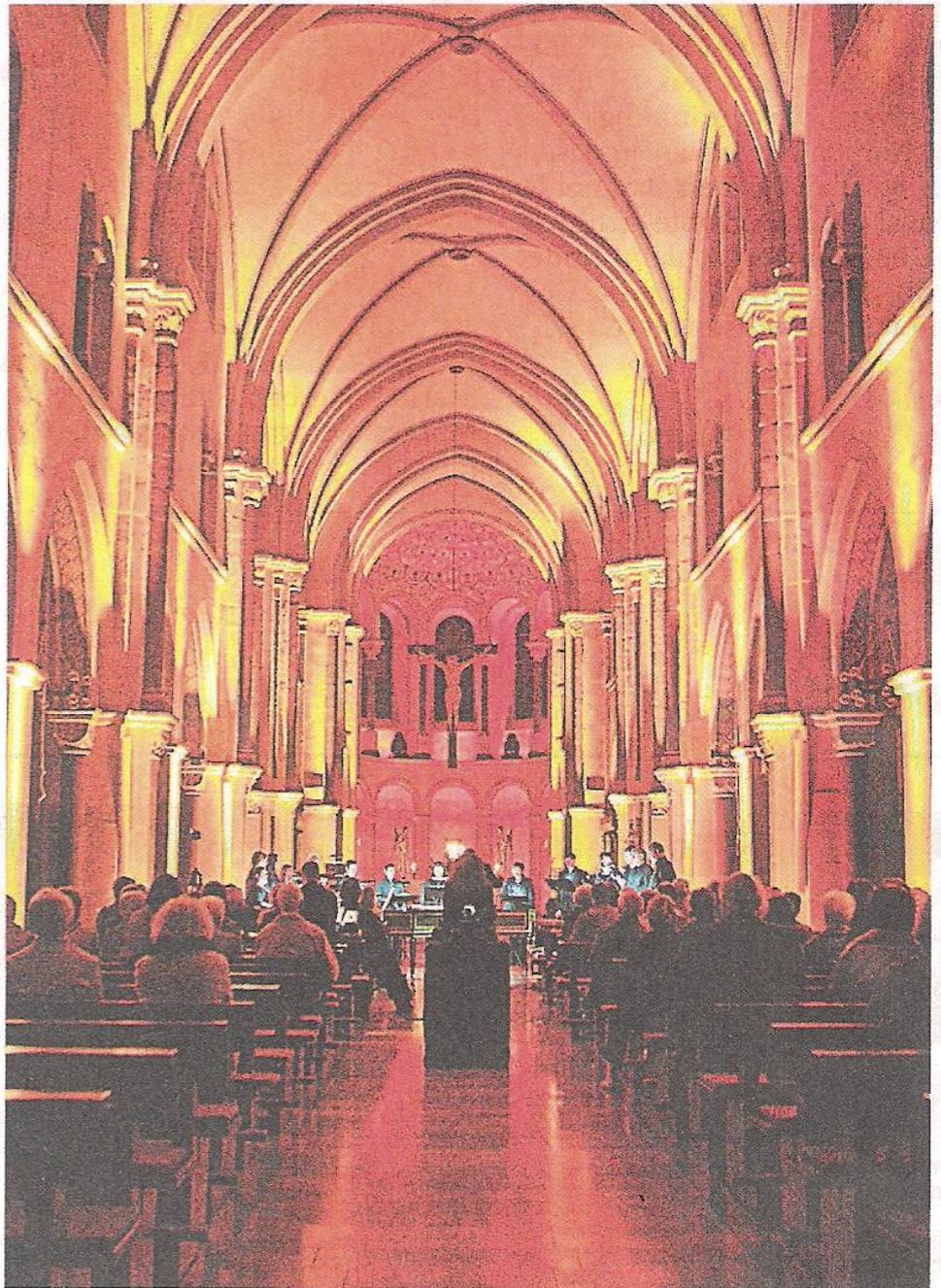
Von SZ-Redakteurin
Claudia Emmerich

Neunkirchen. Die „Neunkircher Winterreise“ soll ein besonderes Ereignis der bevorstehenden Kirchenmusiktage vom 1. bis 29. September werden. Am Samstag, 7. September, um 19.30 Uhr verbindet sich in der Kirche St. Marien der Liederzyklus von Franz Schubert mit Lebensgeschichten sozial benachteiligter Menschen in der Stadt. Für Konzept, Text und Regie verantwortlich zeichnet Stefan Weiller (siehe Interview). Die Verbindung von Musik und sozialem Thema habe ihn angesprochen, erklärt Kirchenmusiker Jan Brögger beim Redaktionsbesuch mit Diakon Oswald Jenni: „Deshalb wollte ich nicht nur das Projekt Winterreise nach Neunkirchen holen, sondern einbetten in unsere Kirchenmusiktage.“

In Schuberts vertonten Gedichten geht um einen Wanderer, gefangen in hell-dunklen Stimmungen. Die anonymisierten Lebensgeschichten resultieren aus Interviews mit Menschen, die soziale Ausgrenzung erfahren. Beides, so Brögger, ergäbe ein Kunstwerk, das choreografiert sei, mit Sängern (Jessica Quinten, Dirk Schneider), Sprechern (Boris Pietsch, Daniela Fonda), Chor (VokalEnsemble St. Marien, Matthäuschor Frankfurt a.M.), Orgel (Jan Brögger) und Klavier (Max Ciolek).

● *Eintritt frei. Spenden gehen an Neunkircher Tafel und Hüttenberger Mittagstisch.*

www.nk-kirchenmusiktage.de



In St. Marien wird am 7. September im Rahmen der Kirchenmusiktage die „Neunkircher Winterreise“ aufgeführt. FOTO: ST. MARIEN

AM RANDE

Auszug: Lied: „Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum. . .“

Text: „. . . Ich hockte am Baum und wurde gefragt, ob ich Hunger habe. . . Die Menschen in Neunkirchen sind meist freundlich. Und das Schönste in dieser Stadt ist das viele Grün, die alten Industrieanlagen, die von besseren Zeiten erzählen, und dieser eine Baum, von dem ich aber niemandem verrate, wo er steht, denn dort war einst meine alte Wohnung, mein Zuhause.“